

Medienkompetenzvermittlung & Inklusion in der beruflichen Bildung an Berufsförderungswerken: Baukasten der Medienkompetenz – Ein Unterrichtskonzept

Verfasserinnen

M.A. Murmann, Jule, jule.murmann@th-koeln.de
 Prof. Dr. Zorn, Isabel, isabel.zorn@th-koeln.de
 M.A. Gühnemann, Denise denise.guehnemann@th-koeln.de

Institut für Medienforschung und Medienpädagogik
 Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften
 Technische Hochschule Köln

Ausgangslage [1][2]

- Digitale Expertise und mediale Kompetenzen spielen im beruflichen Alltag eine wichtige Rolle, und sind damit wesentlich für eine erfolgreiche (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt.
- Bislang ist digitale Medienkompetenzvermittlung sowohl in der beruflichen Bildung als auch in der inklusiven berufl. Bildung noch wenig vorhanden.
- Es braucht Konzepte für die Medienkompetenzvermittlung in der berufl. Ausbildung/Rehabilitation.

Ziele

- Erstellung eines Unterrichtskonzepts zur Förderung allgemeinbildender Medienkompetenz in der beruflichen Bildung mit Fokus auf inklusive Bildungskontexte.
- Durch allgemeinbildende und teilweise berufsbezogene Auseinandersetzung mit digitaler Medienkompetenz werden strukturell benachteiligte Rehabilitand:innen der beruflichen Bildung für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert.

Aufbau und Lernziele

Die Titel der Module des Baukastens der Medienkompetenz entsprechen den von der KMK entwickelten Kompetenzen im Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ [3, S.16ff.]. Abb. 1 zeigt beispielhaft für Modul 1 und 5, wie aus den KMK-Kompetenzen Themen für die Module entwickelt wurden.

Modul 1: Produzieren und Präsentieren/Office-Programme

- Word, Excel, PowerPoint: Grundlagen kennen und anwenden
- Barrierefreie Dokumente erstellen

Modul 2: Suchen und bewerten

- Suchmaschinen kennen und verstehen
- Suchstrategien und Filter anwenden
- Informationen und Quellen einordnen und bewerten

Modul 3: Analysieren und reflektieren

- Kritisch und bewusst mit digitalen Inhalten umgehen, Fake News erkennen
- Sensibilisierung für Wirkungsmacht digitaler Bilder und Videos
- Kritisch und bewusst mit Online-Angeboten/Online-Shops etc. umgehen

Modul 4: Schützen und sicher agieren

- Wirkungsweisen, Vorteile und Risiken von Big Data kennen
- Kenntnis von Nutzen und Regelungen der DSGVO
- Strategien zum Schutz der Privatsphäre kennen

Modul 5: Produzieren und präsentieren/Lernmedien erstellen

- (Kaufmännische) Inhalte verständlich aufbereiten und interessant vermitteln
- Formate und Tools zur Erstellung von Lernmedien kennen und nutzen (z.B. Legetrick, Screencast, H5P)
- Ein Lernmedium konzipieren, erstellen und präsentieren
- Digitales Bild- und Tonmaterial online recherchieren und in das eigene Lernmedium integrieren
- Rechtliche Vorgaben bei der Verwendung von Fremdmaterial kennen und berücksichtigen

Modul 6: Kommunizieren und kooperieren

- Messenger-Dienste zum Lernen und zur Projektarbeit einsetzen
- Sensibilisierung für Datenschutz bei Messenger-Diensten
- Alternativen zu WhatsApp kennen und nutzen

Fragestellung

- Zu welchen Themen und mit welchen Methoden kann digitale Medienkompetenz in der beruflichen Bildung in inklusiven Kontexten vermittelt werden?

Baukasten der Medienkompetenz: Grundlagen

- Modular strukturierte Lehr-/Lehreinheiten zur Förderung von Medienkompetenz in der beruflichen Bildung in Form von OERs.
- Entwickelt für Rehabilitand:innen, die eine Umschulung zu Kaufleuten für Büromanagement machen. Insbesondere geeignet für den Einsatz in der Reha-Vorbereitung.

Methode

Am Berufsförderungswerk Köln (BFW) wurde im Rahmen des Projektes „**IDIT – INCLUDING.DIGITAL.TWINS. Inklusion durch digitale Medien in der beruflichen Bildung**“ (Förderer BMBF/EU) ein Vermittlungskonzept entwickelt, das sich an der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ [3] orientiert:

➔ **Baukasten der Medienkompetenz**
 verfügbar unter: <https://idit.online/publikationen> und <http://www.daslernbuero.de/medienkompetenz/>

- Aufgrund des allgemeinbildenden Charakters auch in vielen weiteren Kontexten verwendbar.
- Dank CC-BY-SA-Lizensierung der Open Educational Resources (OER) für die jeweilige Anwendung gezielt anpassbar.
- Einteilung in Module (Themenblöcke) ermöglicht es, auch nur einzelne Inhalte zu thematisieren.

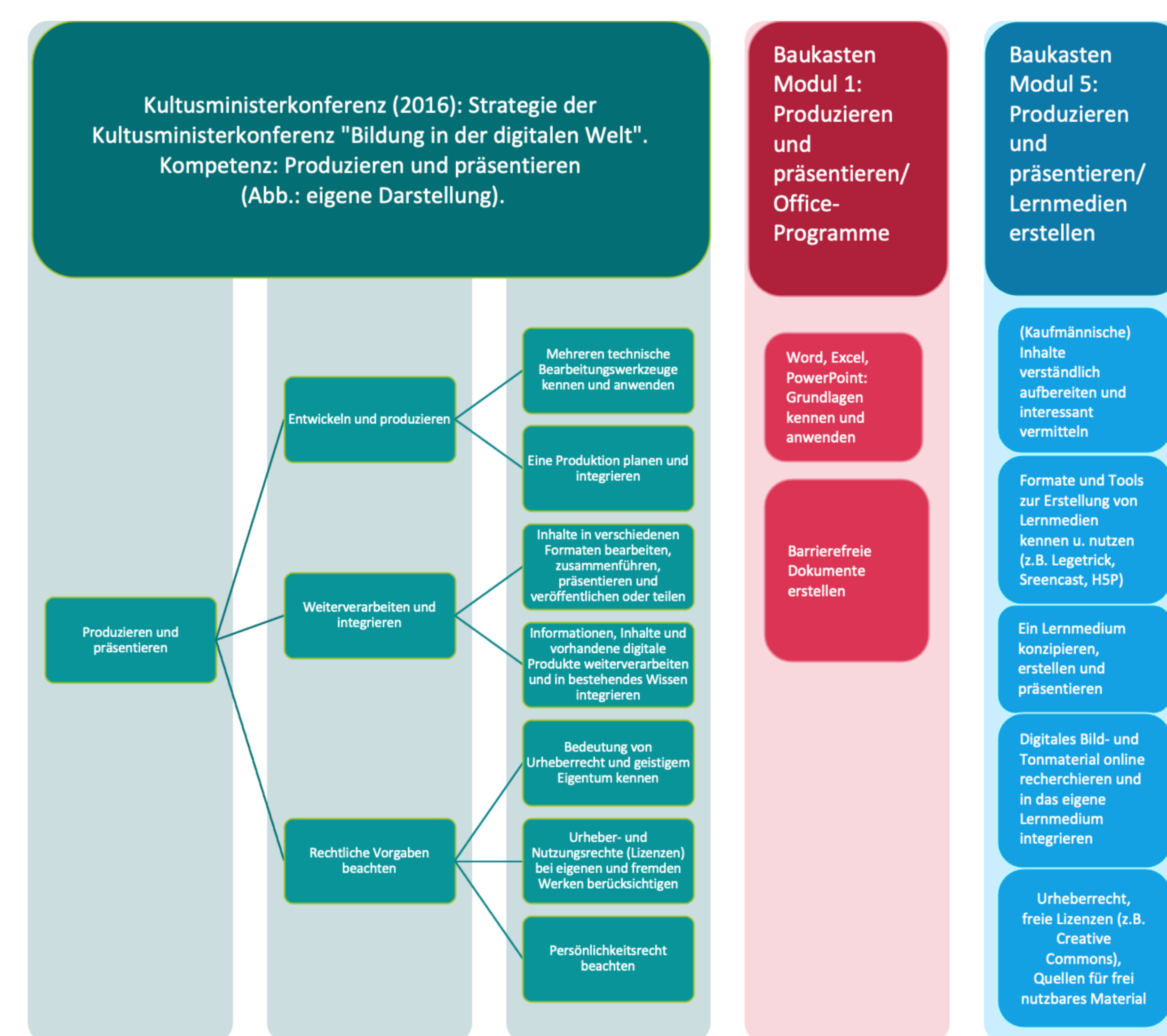


Abb. 1: Beispielhafte Darstellung des Verhältnisses der Modul-Inhalte zu den Kompetenzen der KMK (2016) [3], hier „Produzieren und Präsentieren“ (Baukasten Modul 1 und Modul 5)



Abb. 2: Umsetzung Modul 5: Rehabilitand:innen erstellen ein Erklärvideo zu Ausbildungsinhalt am BFW Köln; Aufgabe: Legetrick-Technik, hier: kreativer Umgang mit der Aufgabe unter Einsatz von Duplo.

Quellenangaben

- Abt, Wenke; Bovenschulte, Marc; Hartmann, Ernst A.; Wischmann, Steffen (2016): Foresight-Studie „Digitale Arbeitswelt“, Institut für Innovation und Technik, Forschungsbericht 463, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Berlin 2016.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (2017): Weißbuch Arbeiten 4.0, Berlin 2017.
- Kultusministerkonferenz (2016): Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017. Online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf.
- Fisseler, Björn (2015): Universal Design im Kontext von Inklusion und Teilhabe - Internationale Eindrücke und Perspektiven. In: Recht und Praxis, S. 45–51.
- Bühler, Christian (2015): Universelles Design des Lernens und Arbeitens. In: Biermann, Horst (Hrsg.): Inklusion im Beruf. Stuttgart. (= Inklusion in Schule und Gesellschaft), S. 122f.
- Zorn, Isabel; Murmann, Jule (in Vorbereitung): Inklusive Vermittlung von Medienkompetenz an Rehabilitand:innen am Berufsförderungswerk (Fachbereich Kaufleute für Büromanagement). Working Paper, Technische Hochschule Köln.

Inklusives Lehren und Lernen mit Universal Design for Instruction (UDI) [4]

Um das Lehren und Lernen inklusiv zu gestalten orientiert sich der Baukasten der Medienkompetenz an den Prinzipien des UDI.

Beispiele für UDI im Baukasten:

- Materialien sind analog und digital verfügbar und bearbeitbar | **UDI-Prinzip 1: Breite Nutzbarkeit.**
- Präsentationen werden als vertonte Videos bereitgestellt | **UDI-Prinzip 2: Flexibilität in der Benutzung.**
- Die OER-Dokumente sind barrierefrei angelegt | **UDI-Prinzip 4: Sensorisch wahrnehmbare Informationen.**
- Ein datenschutzgerechter Messenger kommt zum Einsatz und wird geplant genutzt | **UDI-Prinzip 8: Förderung der Lerngemeinschaft.**

Anwendungsbeispiel Universal Design Prinzip 5 „Fehlertoleranz“: Risikobehaftete Elemente vermeiden, isolieren oder abschirmen [5]

Thematisierung von Fake News für Lernende in der beruflichen Rehabilitation (teilweise mit psychischen Vorerkrankungen):

- Idee:** Lernende sollen auf Basis von vorher entwickelten Kriterien eigenständig Meldungen auf „Fake“ oder „nicht Fake“ prüfen.
- Herausforderung:** Die „Fake“-Beispiele führen auf (verschwörungstheoretische) Webseiten mit Inhalten, die potentiell beängstigend sind → Gefahr der unreflektierten Übernahme jener Meldungen, die nicht im Unterricht besprochen werden.
- Lösungsansatz:** Lernende recherchieren stattdessen Beispiele für Faktenchecks auf entsprechenden Webseiten. Dort werden nur die bereits geprüften Fake News dargestellt, sodass eine Konfrontation mit ungeprüften Inhalten vermieden wird; und dennoch werden alle wichtigen Kriterien für Fake News inklusive konkreter Beispiele praktisch anschaulich. Bonus: Lernende erfahren von Webseiten, die Faktenchecks durchführen.